

„Die Möglichkeiten von Titan sind jetzt ausgereift“

Ein Freund weckte in Ulrich Schäferhoff die Neugier auf Leipzig. Der Zahntechnikermeister aus Münster kam, sah und blieb. Im März 1992 gründete er sein Labor Trident. Bereits sehr früh beschäftigte sich der junge Unternehmer mit dem Titangussverfahren und richtete sein Labor darauf aus. Später kam eine DCS-Fräsmaschine hinzu, die für Materialvielfalt sorgte. Die Redaktion der ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor befragte den Zahntechnikermeister zu seinem Konzept, den Anwendungsbereichen und der Wirtschaftlichkeit dieser neuen Technologien.

► Redaktion

Sie verarbeiten als einziges Labor in Leipzig Titan. Was hat Sie dazu bewogen, Titan zu beschäftigen?

Bereits in den 80er Jahren habe ich mich für Titan interessiert. Mit einem befreundeten Labor in Münster habe ich später den Schritt gewagt, mich mit diesem Werkstoff auseinanderzusetzen und die ersten Arbeiten hergestellt. Später im eigenen Labor verfolgte ich diesen Weg konsequent weiter.

Welche Bereiche decken Sie mit dem Element Titan ab?

Das gestiegene Gesundheitsbewusstsein hat in der Zahnmedizin und in der Zahntechnik neue Akzente gesetzt. Gefragt sind biologische Verträglichkeit, Leichtigkeit und Geschmacksneutralität. Diese Eigenschaften vereint der Werkstoff Titan sowohl in der Implantologie als auch in der gesamten Prothetik. Die technischen Möglichkeiten für die korrekte Verarbeitung von Titan sind inzwischen ausgereift. Da wir maschinell komplett ausgestattet sind, das heißt Gießanlage, Laserschweißgerät und das technische Know-how besitzen, können wir Kronen, Brücken, Inlays, Suprakonstruktionen, Modellguss und Kombinationsarbeiten aus Titan anbieten. Die entsprechenden Verblendmaterialien sind mittlerweile optimal auf Titan abgestimmt.

Die Investition für ein Titan-Gießgerät und einen Laserschweißer ist hoch. Lohnt sich eine solche Ausgabe?



Konstruktion einer Vollkeramikbrücke.



Einspannen eines Rohlings in die DCS-Fräsmaschine.

Wir sind von einem Versorgungswandel in Richtung Titan überzeugt. Die hohen Vorlaufkosten für Edelmetall entfallen. Zudem war die Förderung Ost für mich eine wesentliche Entscheidungshilfe.

Der Laser ist aus unserem Labor nicht mehr wegzudenken. Das Einsatzgebiet beschränkt sich nicht nur auf Titan. Sämtliche Arbeiten, die früher aufwändig gelötet wurden, werden zeitsparend und verbindungsicher gelasert.

Welchen Vorteil hat der Patient, wenn er sich für Titan entscheidet?

Im relativ kleinen Biotop Mundhöhle trifft man auf eine erstaunliche Vielfalt von unterschiedlichen Metallen und Legierungen. Allein auf dem deutschen Markt werden über 1.000 Dentallegierungen unterschiedlichster

kontakt:

*Trident
Zahntechnik GmbH
Elster Passage
Zschochersche Str. 48b
04229 Leipzig*